

Zur Wahl unserer höchsten schweizerischen Amtsträger

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ZUR WAHL UNSERER HÖCHSTEN SCHWEIZERISCHEN AMTS- TRÄGER.

Zur Wahl unserer höchsten schweizerischen Amtsträger sandten wir herzlichste und aufrichtigste Glückwünsche und zwar an:

Hanspeter Fischer, den neuen Nationalratspräsidenten



Hanspeter Fischer ist am 3. Juli 1930 in Tennwil am Hallwilersee geboren. Bürger von Meisterschwanden AG. Studium an der landwirtschaftlichen Abteilung der ETH mit Diplomabschluss als Ing.Agr. Tätigkeit beim Schweizerischen Bauernsekretariat in Brugg. Wissenschaftlicher Berater von Professor Dr. Oskar Howald. Assistent am Institut für landwirtschaftliche Betriebslehre und Landarbeitstechnik der ETH. Von 1960 bis 1975 thurgauischer Bauernsekretär und Redaktor am "Thurgauer Bauer". Mitglied des Grossen

Rates von 1962 bis 1975. Seit 1975 Regierungsrat (Vorsteher des Departements des Innern und der Volkswirtschaft). Nationalrat seit 1963. Seit 1977 Präsident der SVP-Fraktion der Bundesversammlung.

Josef Ulrich, den neuen Ständeratspräsidenten



Josef Ulrich ist am 11. Dezember 1916 in Küsnacht am Rigi geboren. Bürger von Küsnacht. Handelsschule in Schwyz. Bankgewerbliche und kaufmännische Ausbildung und Praxis in Schwyz, Paris und Mailand. 1944 bis 1960 Landschreiber des Bezirkes Küsnacht. Mitglied des Nationalrates von 1953 bis 1955. Mitglied des Kantonsrates des Kt.Schwyz von 1956 bis 1960. Seit 1960 Mitglied des Regierungsrates, Vorsteher des Erziehungsdepartementes. Von 1966 bis 1968 Landammann des Kantons Schwyz. Mitglied des Ständerates seit 1967 (Vizepräsident 1978/1979).

Glückwunsch aus der Schweiz ins nahe "Ausland". Als langjähr-

Leon Schlumpf, den neuen Bundesrat



Dr. jur. Leon Schlumpf ist am 3. Februar geboren und ist Bürger von Felsberg und Mönchaltdorf. Gymnasium in Chur, Studium der Rechte in Zürich. 1951 bis 1965 eigene Praxis als Rechtsanwalt und Notar in Chur. 1959 bis 1963 Landammann des Kreises Trins. Mitglied und Präsident der Kantonalen Enteignungskommission. Mitglied der Kantonalen Notariatskommission. 1955 bis 1965 Mitglied des bündnerischen Grossen Rates; 1964/65 Standespräsident (Grossratspräsident). Von 1966 bis 1974 Regierungsrat. Seit 1974 Beauftragter des Bundesrates für die Preisüberwachung. Nationalrat von 1966 bis 1974. Mitglied des Ständerates seit 1974.

ZUM RÜCKTRITT VON BUNDESRAT RUDOLF GNÄGI

In wenigen Tagen wird Bundesrat Rudolf Gnägi seinen Abschied aus der Landesregierung nehmen und in den wohlverdienten Ruhestand treten. Bundesrat Gnägi wurde am 8. Dezember 1965 durch die Bundesversammlung als Nachfolger des zurückgetretenen Bundesrates Friedrich T. Wahlen zum Bundesrat gewählt. Von 1966 bis 1968 war er Vorsteher des Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes. Seit 1968 Vorsteher des Militärdepartementes. In den Jahren 1971 und 1976 war Rudolf Gnägi Bundespräsident.

Mit Herrn Bundesrat Gnägi war der Schweizer-Verein besonders herzlich verbunden. Wir denken dabei an die verschiedensten Besuche, die liechtensteinerseits bei der Armee im Laufe der letzten Jahre durchgeführt werden konnten - jeweils auf Einladung des Schweizer-Vereins - und wir bei diesen Gelegenheiten immer sehr grosses Verständnis bei Herrn Bundesrat Gnägi gefunden haben. Wir denken z.B. an den Besuch der Landesfürstin zusammen mit 100 Mitgliedern des liechtensteinischen Samariterversains bei einer Spital-Abteilung der Armee in Einsiedeln, an den Besuch SD des Erbprinzen Hans Adam und SD des Prinzen Nikolaus bei der Flugwaffen in Dübendorf und andern Orten, an den Besuch des liechtensteinischen Regierungs-